

Meckesheimer Wochenmarkt

Frisches Warenangebot

Meckesheim. (du). Neu in der Gemeinde Meckesheim ist der Wochenmarkt am Rathaus und das merkte man dem ersten Wochenmarkt noch an. Die Meckesheimer ließen es ruhig

angehen, zeigten sich aber doch sehr interessiert. Sieben Betreiber aus der Region bieten jeden Mittwoch von 8 bis 13 Uhr ihre Produkte an. Marktmeisterin Saskia Scheinert zeigte sich mit



Sieben Anbieter fanden sich zum ersten Wochenmarkt in Meckesheim ein
Fotos: du

der Premiere sehr zufrieden. Sie war es, die mit den Anbietern von Obst, Geflügel, Gemüse, Kräuter, Käse, Honig, Fisch, Gewürzen, Bonbons, Tee und Schuhpflegemitteln in einer Vorbesprechung alles abklärte und auch die Plätze zuteilte. Die Meckesheimer, die an diesem Morgen den Weg zum Markt

finden und Stand für Stand in Augenschein nehmen, äußern sich sehr positiv und loben das schöne Angebot und die frische Ware. Da darf man sich sicher sein, dass der Zuspruch noch anwachsen wird und sich der neue Wochenmarkt zu einem echten Marktflecken entwickeln wird.



Beim ersten Wochenmarkt ließen es die Meckesheimer noch langsam angehen und schauten sich das künftige Angebot erst einmal genauer an

Bericht der Geigenschüler aus der Musikschulklasse

„Klassik ist cool“ - Besuch beim Konzert der Heidelberger Symphoniker

Von Emily Schlichtermann
(10 Jahre)

Am Samstag, den 1. Oktober, führen die Geigenschülerinnen und Geigenschüler der Musikschule Neckargemünd mit ihrer Lehrerin Heli Grewe zu einem Konzert nach Heidelberg. Der Titel war: Klassik ist cool! Der Nachmittag wurde von Herrn und Frau Köhler gesponsert. Das Ehepaar wollte Frau Grewes Geigenklasse eine Freude machen.

Nachdem wir die Stadthalle betreten hatten, gab es ein schönes Einleitungsstück von Wolfgang Amadeus Mozart. Dann kam Sascha Reck auf die Bühne, der ein Glasharmonium (Glasharfe) präsentierte, das er dann auch mit Begleitung des Orchesters vorspielte. Danach redete der Moderator wie ein Wasserfall und spielte ein lustiges Stück auf dem Flügel vor. Danach kam aber eine richtige Pianistin namens Guilietta Koch. Zusammen mit dem Orchester begleitete sie eine Sänge-

rin (Berit Barfeld Jensen). In einer hohen Tonlage trillerte die Sopranistin fast das ganze Stück hindurch. In der Pause unterhielten wir Kinder uns über die Musik. Dann begann die zweite Hälfte mit Josef Haydn. Da aber der Dirigent Thomas Fey es irgendwie verpasst hatte, musste ein kleiner Junge dirigieren. Als das Stück fertig gespielt war, kam der echte Dirigent wieder. Mit großem Applaus ging der Junge von der Bühne. Für den nächsten Programmpunkt musste die Bühne etwas umgeräumt werden, denn jetzt kam ein Duett von Cello und Geige. Der Geiger, den ich besonders toll fand, spielte so emotional, dass ihm ein Bogenhaar riss. Weiter ging es mit einer Ouvertüre von Mozart. Das letzte Stück von Antonio Salieri klang ganz besonders schön. Als wir zur Bushaltestelle liefen, fand ich es sehr schade, dass das Konzert schon vorbei war. Und ich glaube, so ging es allen anderen 40 Kindern auch.

Von Margareta Romond

Ich war in Heidelberg auf dem Konzert „KLASSIK IST COOL“. Als Erstes spielten die Heidelberger Symphoniker ein Einführungslied. Ich fand es sehr schön. Das zweite Lied war von Wolfgang Amadeus Mozart, ich fand es toll. Danach stellte der Moderator Sascha Reck vor. Sascha Reck spielt Harfe und ist ein Harfenbauer. Er spielte dann ein Stück auf seiner Harfe vor. Sie sah sehr komisch aus, weil sie eine halbe Röhre obendrauf hatte. In der Röhre waren die Anfänge der Saiten, die er zupfte. Danach spielte der Moderator ein lustiges Lied auf dem Flügel über Länder. Beim nächsten Stück harmonierten das Orchester, das Klavier (Guilietta Koch) und eine Sängerin (Berit Barfeld Jensen). Sie sang sehr hoch, schön und mit vielen schnellen Trillern. Zwischen all diesen Liedern erzählte der Moderator immer wieder etwas über berühmte Komponisten. Das erste Stück nach

der Pause sollte von Joseph Haydn sein, nur leider fehlte der Dirigent. Auf Nachfragen der Musiker ob jemand das Stück kannte, meldete sich ein ca. 13-jähriger Junge. Er war gar nicht mal schlecht als Dirigent. Am Ende des Stückes tauchte dann der ‚richtige‘ Dirigent wieder auf. Der Junge bekam als Dank eine Rose. Das nächste Stück war mein Highlight. Es wechselte zwischen ruhig und schnell, laut und leise. Dabei kam der Dirigent ganz schön ins Schwitzen. Die Bühne wurde umgebaut, wobei der Moderator wie am Schnürchen redete. Cello und Geige folgten in einem Duett. Das letzte Stück war von Antonio Sallieri. Ich fand es lustig, als der Dirigent bei schnellen Stellen die ganze Zeit auf und ab gehoppelt ist. Dann war ein fantastischer Nachmittag für uns Musikschulkinder zu Ende, der erst durch eine Spende von Familie Koehler und wie immer enthusiastischer Betreuung durch Heli und Thomas Grewe ermöglicht wurde.